

Datum: 14.04.2008
Autor: (ab)

Blühende Weinberge am Max-Eyth-See

MÜHLHAUSEN: Arbeitskreis Biotopverbund und Weingärtner pflanzten verschiedene Wildkräuter

Mauerpfeffer, Ackerhornklee und Fetthenne - hinter diesen exotisch anmutenden Namen verbergen sich Wildkräuter. Etwa 1000 der blühenden und duftenden Pflanzen wurden gestern im Mühlhäuser Berg gepflanzt.

Die Wengerter der Weingärtner Bad Cannstatt nahmen die Aktion von Christoph Sonntag „Der Max-Eyth-See soll sauberer werden“ zum Anlass, ihre rund um den See gelegenen Weinberge zu verschönern. Fritz Raith, Besitzer eines Weinbergs und zweiter Vorsitzender der Weingärtner Bad Cannstatt, überzeugte aber nicht nur optische Argumente: „Die Pflanzen schützen die Mauern der Terrassenweinberge vor Erosion, indem sie sie mit ihren Wurzeln 'festhalten'." Außerdem hofft er, in seinem Weinberg oberhalb des Max-Eyth-Sees durch die Wiederansiedlung der ursprünglichen Weinbergsflora, in Zukunft weniger Spritzmittel gegen Unkraut einsetzen zu müssen.

Landschaftsplanerin Inge Maass bestärkt ihn bei der Aktion: „Im ersten Jahr brauchen die frisch gestzten Pflanzen noch viel Pflege. Wenn sie aber erst einmal ein schönes 'Polster' ausgebildet haben, hat das Unkraut kaum mehr eine Chance.“ Die Landschaftsökologin spricht aus Erfahrung. Sie arbeitet seit drei Jahren an Projekten der Biotopverbundplanung Stuttgart mit und hat mit der Ansiedlung von Wildkräutern in Weinbergen stets gute Erfahrungen gemacht. „Damit schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir retten bedrohte Weinbergpflanzen vor dem Aussterben und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz“, erklärt die Expertin. Im Rahmen der Pflanzaktion wurden im Mühlhäuser Berg aber nicht nur Wildkräuter angepflanzt.

Blühende Weinberge am Max-Eyth-See



Der Mühlhäuser Weinbergbesitzer Fritz Raith, zugleich zweiter Vorsitzender der Weingärtner Bad Cannstatt, pflanzte Wildkräuter oberhalb des Max-Eyth-Sees. Die Kräuter verhindern auch, dass Unkraut wuchert. Foto: Bauer

Auch einige Exoten fanden nun in den Rebhängen mit Blick auf den Max-Eyth-See eine neue Heimat. Ein Weinberpfirsich und ein Feigenkaktus wurden eingepflanzt und bekamen ganz oben auf dem Berg einen Platz an der Sonne. „Wir sind guter Dinge, dass sie prächtig gedeihen werden. Viele Pflanzen aus dem Mittelmeerraum fühlen sich in den sonnigen, heißen Weinbaulagen sehr wohl“, sind sich die Landschaftspfleger

und Wengerter einig. Fürs Auge der Spaziergänger pflanzten Raith und Maass mit der Hilfe von ehrenamtlichen Helfern außerdem am Fuß des Weinbergs zahlreiche Schwertlinien: „Das wird toll aussehen, wenn alles blüht.“ Ab Mai dürfte es so weit sein. Dann dürfen sich auch die Fußgänger, die entlang der Weinberge wandern und auch die schöne Aussicht genießen, sich an der reichen, neuen Pflanzenpracht und schönen Blütenvielfalt erfreuen.